



BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H

Verein für Natur- und Artenschutz in Niedersachsen - anerkannt gem. BNatschG und UmwRG

BSH Tel. (04407) 5111, Fax (04407) 6760
Gartenweg 5 / Kugelmannplatz 26203 Wardenburg
Geöffnet: Mittwoch 12–16 Uhr und Freitag 8.30–12.30 Uhr
info@bsh-natur.de www.bsh-natur.de
LzO – IBAN: DE92 2805 0100 0000 4430 44

Pressemitteilung

12. August 2022

Mähversuche gegen Kreuzkraut erfolgreich

BSH und Landwirte entwickeln gemeinsam eine Strategie gegen giftige Staude

Wardenburg. Seit Jahren arbeitet die Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems (BSH) gemeinsam mit örtlichen Landwirten, der Windenergie Charlottendorf-West, dem Landkreis Oldenburg und der Gemeinde Wardenburg zusammen, um eine 5,2 Hektar große Fläche in Charlottendorf-Rote Erde entlang der Kreisgrenze als Brut- und Überwinterungsgebiet für Wiesenvögel zu entwickeln. Ziel ist es unter anderem, mit geeigneten Mähtechniken kurz vor Beginn der Blütezeit des Jakobs-Kreuzkrauts zu mähen. Das Mähgut wandert in eine Biogasanlage. Diese leuchtend gelb blühende Wildstaude darf nicht Teil des Heus sein, da Weidetiere wie Rinder und Pferde davon Koliken bekommen oder sogar vergiftet werden können. Die Landwirte Hajo Suhr und Klaus Pargmann stellten ihre Aktivitäten der letzten Monate dar. Ohne maßgeblichen Einsatz der Landwirte ist der Erhalt der Wiese und Brachen nicht denkbar. Denn sie verfügen über die notwendigen Kenntnisse, um ein artenreiches feuchtes Grünland zu fördern. Verhindert wird durch das Mähen das Aufwachsen von Weichhölzern wie Pappeln und Weidengebüschen. Während der gemeinsamen Feldbesichtigung zeigte sich, dass die Kreuzkräuter deutlich zurückgedrängt werden konnten. Andere weniger durchsetzungsfähige Wildkräuter konnten sich stattdessen besser ausbreiten. Franz Kettmann betonte als Vertreter der

Eigentümerin "Windkraft Rote Erde", dass dieser auch von Senken und Gräben durchsetzte Bereich bevorzugt angenommen wird von Bodenbrütern wie Kiebitz und Rebhuhn und sich auch während der kalten Jahreszeit zahlreiche Wildgänse und Enten westlich der mittleren Lethe einfinden. Mehl- und Rauchschnalben fliegen das Gebiet nach Fluginsekten ab, Feldhasen waren das Indiz für hegerische Maßnahmen der Jäger. Auch im Falle gelegentlicher Überschwemmungen gibt es hier reichlich Äsungsflächen. Prof. Dr. Akkermann zeigte sich erfreut, dass der neue Vorsitzende der BSH, Prof. Dr. Rainer Buchwald, als Botaniker der Universität Oldenburg besonders prädestiniert sei, die Entwicklung der Vegetation künftig im Detail zu beobachten und seine Feststellungen mit den Jahresberichten der Bremer Botanikerin Ulrike Kuhn abzugleichen, die im Auftrag der BSH pflanzensoziologische Bestandsaufnahmen macht. Die Jahrestermine gehen zurück auf Beschlüsse des Rats der Gemeinde Wardenburg, die mit Bauamtsleiter Frank Speckmann vertreten war. Für die weiteren Schritte lässt sich feststellen, dass der eingeschlagene Weg den Vorgaben des Wiesenvogelschutzes vollauf entspricht und fortgesetzt werden kann.

Der Statusbericht kann bei der BSH angefordert werden. Nähere Hinweise siehe auch unter www.bsh-natur.de.



An der Besichtigung der Kompensationsfläche nahmen teil (von links): Dr. Remmer Akkermann (BSH), Franz Kettmann (Windenergie Charlottendorf-West), Klaus Pargmann (Landwirt), Dr. Rainer Buchwald (BSH), Frank Speckmann (Gemeinde Wardenburg). Foto: BSH